



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Katthagen 15

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Hausmitte zwischen ihnen ein weit größeres Fenster, dessen Rund das darüber befindliche, kräftig profilierte Hauptgesims nötigt, seiner Kreislinie zu folgen. Letzteres senkt sich von den Außenkanten der beiden Vorlagen an gegen die Ecken des Hauses zu ein wenig. Der First läuft parallel zur Straße. Der Entwurf ist in seiner Einfachheit und künstlerischen, sparsamen Gliederung mustergültig.



Aufnahme 1929

Abb. 1297. Das Haus Katthagen 15 von Süden

## KATTHAGEN 15

1771: 1624; 1785: Jüdefelder-Leischaft 218.

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster 1751 bis 1805: *Utkar Topphoff*. Hausbriefe im Besitze des Herrn Dr. Meuer: 26. VII. 1806 erklärt *Medicus Theodor Lutterbeck vor einem Notare*, daß er das angekaufte *Topphoffsche . . . Haus abbrechen zu lassen den Anfang gemacht und nicht willens sei, dieses Haus in seiner jetzigen Lage, sondern vorn an der Straße in einer Länge von 28 Fuß und in Breite des alten Hauses aufbauen zu lassen und das Übrigbleibende zum Hofe zu anzulegen*. Folgen Angaben über die Größe und die Gerechtigkeiten des alten Hauses. 25. VII. 1807 Vergleich zwischen dem Besitzer Lutterbeck und einer Nachbarin über die Grenzen im Hofe hinter dem Hause. Danach ist dieses 1806 erbaut. — 1893 Umbau des Innern und der (heute verputzten) Rückfront unter Erhaltung des Treppenhauses.

ERLÄUTERUNG. Dreigeschossige, vierachsige, verputzte Backsteinfront. Vor dem Werksteinsockel befindet sich in den beiden Mittelachsen eine von einem Eisengitter umgebene, von links zugängliche Freitreppe. Im Erdgeschoß angeputzte Quadern; die Haustür liegt in der dritten Achse von links, das Fenster in der zweiten war ihr angeglichen. In beiden Achsen springt ein von drei Holzkonsolen getragener Balkon

mit zierlichem Eisengitter vor, um den das erste Gesims verkröpft ist. Die beiden Obergeschosse sind durch fünf oben verbundene Lisenen gegliedert, zwischen denen die Fenster mit ihren profilierten Bänken liegen; in den Mittelachsen des Obergeschosses zwei auf den Balkon führende Türen. Oben als Abschluß kräftiges Gebälk mit modernen Akroterien; das heutige Zelt Dach von 1893. Im Grundriß rechts von der Mitte der bis in die Küche an der Rückfront hindurchführende Flur, in der westlichen Hälfte des Hauses ursprünglich drei hintereinander

liegende Zimmer; östlich vom Flur vorn ein kleines Zimmer, dahinter in der Mitte das Treppenhhaus, dessen Außenwände im Halbkreis geführt sind. Ursprünglich war der südliche Teil der Küche bis unter die oberen Stufen der Erdgeschoßstreppe gerückt. Am unteren Treppenpfosten geschnitzte Büste einer Hygieia; das Geländer zeigt eine Aufteilung von zwei aufrecht gestellten, schmalen Parallelogrammen unter einem quer darübergelegten Parallelogramm; letzteres ist im Erdgeschoß durch ein Eichenlaubgewinde, die beiden ersteren in Erd- und Obergeschoß durch lange Ovale gefüllt, im zweiten Obergeschoß fehlen auch diese. Die Übereinstimmung der Balkonkonsolen mit jenen der Siegelei, Bd. I S. 530, beweist, daß Reinking der Baumeister ist.

## PRINZIPALMARKT 30/31

1771: 12 und 13; 1785: Ägidii-Lei-  
schaft 2 und 1. Vgl. über den rückwärtigen, erheblich älteren Teil des Hauses  
Bd. III, S. 51.

**GESCHICHTLICHES.** Zu den genannten Angaben sind hinzuzufügen für das nördliche Halbhaus (Prinzipalmarkt 31) 1773—1775: *Höker August Meyer*, 1776— (nach) 1805: *Freikramer Berges*. Für das südliche Halbhaus (Prinzipalmarkt 30): 1773 XI.—1785: *Freikramer Bernd Henrich Troys*, 1786— (nach) 1805: *Heckenkrämer Jr. Porteur*. Aus den Angaben des Katasters ergibt sich, daß das Haus nicht vor 1806 gebaut ist. Im nördlichen Hause wurde 1926 das Innere vollständig umgebaut, im südlichen 1910 die Schau-  
fenster vergrößert und 1922 die rückwärtigen Innenräume umgestaltet.

**ERLÄUTERUNG.** Zweistöckiges, verputztes Backsteinhaus mit Werksteingewänden, dessen Giebel ein drittes Geschoß vortäuscht. Im gequadrerten Erdgeschoß drei Rundbogen auf kapitellosen Pfeilern. Über dem schwachen Gesims ist die Wandfläche des Obergeschosses und unteren Giebelgeschosses einheitlich behandelt, auch in der Anordnung der Fenster, die paarweise zusammengeschoben sind und in der Mitte der Front entsprechend der Scheidewand im Innern des Hauses etwas aus-



Aufnahme 1934

Abb. 1298. Die Front des Hauses Prinzipalmarkt 30/31